

Fälschung, Täuschung, Mystifikation in der neugriechischen Literatur

Kleine Fächer – Große Potenziale

Über das Projekt

Gegenstand des Forschungsprojekts ist die „getäuschte Wissenschaft“. Konkreter gesagt: erfundene Autorenpersönlichkeiten und fiktive Texte, die gemäß den wissenschaftlichen Ansprüchen ihrer Zeit Faktualität vortäuschen, z.B. in Form von fingierten Editionen angeblich originaler (aber tatsächlich ver- oder gefälschter) Vorlagen, und zwar mit Täuschungsabsicht. Hiermit hebt sich das Thema von der Mehrheit üblicher literaturwissenschaftlicher und philologischer Forschungen ab, die vorwiegend fiktionale Texte (Romane, Erzählungen) oder faktuale Texte (Historiographie, Augenzeugenberichte) entweder mehr narratologisch oder eher historiographisch untersuchen und geht wegen seines innovativen Ansatzes definitiv über reine Machbarkeitsstudien oder Literaturüberblicke hinaus.

Über die „Kleinen Fächer“

Deutschland verfügt traditionell über eine starke Forschung in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, die hohe internationale Anerkennung erfährt. Einen besonderen Beitrag leisten in diesem Bereich die sogenannten Kleinen Fächer.

Kleine Fächer sind in sich wertvoll. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des vielfältigen universitären Fächerspektrums und prägen die Wahrnehmung und Wertschätzung deutscher Universitäten im Ausland. Gerade Kleine Fächer können in einem hohen Maße zur Profil- und Strukturbildung einer Universität beitragen. Sie besitzen besondere Kompetenzen in der interdisziplinären Zusammenarbeit und fördern mit ihren weltweiten Partnerschaften die internationale Vernetzung der deutschen Universitäten.

Kleine Fächer gewährleisten durch ihre Vielfalt die Fähigkeit des wissenschaftlichen Systems, auf wechselnde geopolitische, gesellschaftliche und technologische Herausforderungen und auf neue politisch und wirtschaftlich relevante Entwicklungen zu reagieren. Sie liefern eine Fülle an Wissen über kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung und schaffen so wichtige Grundlagen für Entscheidungen zu aktuellen Herausforderungen.

Quelle: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1200.html>

Siehe auch: www.kleinefaecher.de

Projektleitung:

Dr. Lilia Diamantopoulou

Universität Hamburg

Fakultät für Geisteswissenschaften

Fachbereich Sprache, Literatur und Medien II

Institut für Griechische und Lateinische Philologie

Überseering 35, Postfach #1

22297 Hamburg

Büro: Raum 08099

Kontakt:

Bax0795@uni-hamburg.de oder

Lilia.diamantopoulou@gmail.com



Lilia Diamantopoulou ist Leiterin des Projekts „Fälschung, Täuschung, Mystifikation in der neugriechischen Literatur“ das im Rahmen von *Kleine Fächer – Große Potenziale* vom Deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Zuvor war sie Universitätsassistentin am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik an der Universität Wien (2012-2018).

Sie ist Autorin der Bücher *Griechische Visuelle Poesie. Von der Antike bis zur Gegenwart* (Reihe: Studien zur Geschichte Südosteuropas 18, Peter Lang, 2016) und *Carl Jakob Iken als Vorreiter der Neogräzistik* (Reihe: Cultures and Practices of Knowledge in History 3, DeGruyter, 2019), sowie Mitherausgeberin der Sammelbände *Die getäuschte Wissenschaft: ein Genie betrügt Europa* (V&R, 2017) und *Mirrors and Mirroring. From Antiquity to the Early Modern Period* (Bloomsbury Academic, 2019).

Arbeitsschwerpunkte:

- Fake News und Fälschungen, die „getäuschte Wissenschaft“
- Formen des Übersetzens und der Adaptionen (Schwerpunkt: Comics)
- Visuelle und Konkrete Poesie
- Visualisierung des Wissens in Tabellen, Karten, Info- und Diagrammen

Weitere Infos zu Publikationen und akademischen Tätigkeiten unter:

<https://univie.academia.edu/LiliaDiamantopoulou>



<https://www.peterlang.com/view/title/19292>



<https://www.degruyter.com/view/product/503360>



<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/themen-entdecken/literatur-sprach-und-kulturwissenschaften/interdisziplinaere-geisteswissenschaft/15915/die-getaeuschte-wissenschaft>

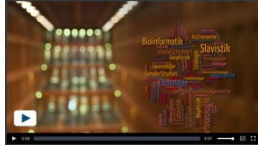


<https://www.bloomsbury.com/academic/>

Verortung des Projekts auf der BMBF-Deutschlandkarte:

https://www.bmbf.de/_mapapplication/index.php?AD_CONTEXT=106&AD_CONTEXT=107&AD_VERSION=0&D=1014&LANG=DEU&LAYOUT=BMBF2015&M=441&N=18

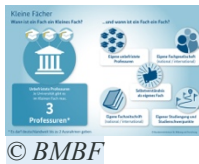
Imagefilm „Kleine Fächer, Große Potenziale“:



<https://www.bmbf.de/de/media-video-6495.html>

Copyright: BMBF/Hans-Joachim Rickel

Zum Rahmen des Projekts „Kleine Fächer – Große Potenziale“



Deutschland verfügt im internationalen Vergleich über eine reichhaltige Vielfalt an geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Kleinen Fächern. Die vom Bundesforschungsministerium von 2007 bis 2012 geförderte erstmalige Gesamtkartierung der Kleinen Fächer an deutschen Universitäten dokumentiert, dass die Landschaft der Kleinen Fächer in Deutschland einem reichhaltigen und vielfältigen Biotop gleicht, auf das man stolz sein kann.

Kleine Fächer für die deutsche Hochschullandschaft spezifisch

Die Professuren- und Standortzahlen der kleinen Fächer sind im Zeitraum zwischen den Jahren 1997 und 2015 insgesamt weitgehend stabil geblieben. In den einzelnen Fächergruppen sind allerdings unterschiedliche Trends erkennbar. Dies ergibt die flächendeckende Datenerhebung 2015 von bundesweit 119 kartierten Kleinen Fächern, die die Mainzer Arbeitsstelle Kleine Fächer vorgelegt hat. Kleine Fächer bauen Brücken zwischen Vergangenheit und Moderne: Kleine Fächer halten frühere Sprachen und untergegangene Kulturen präsent. Ihre Forschung sichert die Kenntnis der Vergangenheit und bildet eine Brücke zu den modernen Fragestellungen und Anwendungen.

Ansätze zur Unterstützung der Kleinen Fächer sind vielfältig

Aufsetzend auf den Leistungen der Hochschulen und der Länder trägt das BMBF durch seine Förderprogramme bereits heute in erheblichem Maße zur weiteren Stärkung und zur Internationalisierung der Kleinen Fächer bei. Rund 31 Millionen Euro jährlich fließen in Projekte, an denen Kleine Fächer beteiligt sind.

Damit die Vielfalt und Diversität dieser wichtigen Gruppe der Fächer gestärkt wird, fördert das Bundesforschungsministerium außerdem jährlich bis zu fünfzehn Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit ihren innovativen Forschungsideen.

Quelle: BMBF

<https://www.bmbf.de/de/kleine-faecher-grosse-potentiale-3261.html>

Tagung „Kleine Fächer – Große Potenziale“ am 27.03.2017 im Harnack-Haus, Berlin

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit und stärkeren Vernetzung der sogenannten „Kleinen Fächer“ hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung am 27. März im Harnack-Haus in Berlin gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) eine Tagung unter dem Titel „Kleine Fächer – Große Potenziale“ ausgerichtet. Der DLR Projektträger hat mit großem Engagement die Tagung im Auftrag des BMBF vorbereitet und begleitet.

Eröffnung und Panel 1:

<https://www.youtube.com/watch?v=tX-jpephGWk>

Panel 2: „Vernetzung der Förderinstitutionen/Anwendungsbezug“

<https://www.youtube.com/watch?v=2u7owtn94Us>

Panel 3: „Kleine Fächer aus wissenschaftsinterner Sicht“ und

Panel 4: „Chancen und Beiträge der Kleinen Fächer aus internationaler Perspektive“

<https://www.youtube.com/watch?v=ulAHQYoG8lQ>

Abschlussdiskussion:

<https://www.youtube.com/watch?v=LlPfgjwmLus>